

# Calmer Wochenblatt

Nr. 237.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigepreis: Die halbspaltige Zeile 25 Pfg. Restanten 60 Pfg. — Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Samstag, den 11. Oktober 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn RM. 3.30 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbarrichtbezirk RM. 3.50, L. Fernverkehr RM. 3.60, Bestellg. u. Aufschlag 60 Pfg.

## Mehr einheitlicher Nationalwille!

\* Vor der zweiten Beratung des Reichshaushalts fragte der deutsch-nationale Abg. Traub an, wie es sich mit der Ermordung einer deutschen Frau in Mainz durch einen farbigen französischen Soldaten verhalte. Die Regierung teilte mit, daß Ermittlung im Gange sei. Es wäre u. G. dringend notwendig, daß nicht nur das deutsche Volk, sondern die ganze Welt die Schand- und Gewalttaten der Franzosen im besetzten Gebiet erfahren würde, die tagaus, tagein nach zuverlässigen Meldungen Ausreisender dort ausgeübt werden. Nicht nur, daß das ganze Gebiet von den Angehörigen der „Grande Nation“ verheert wird, Vergewaltigungen und Brutalitäten sind an der Tagesordnung. Und wenn, wie in Wiesbaden, eine christliche Organisation gegen diesen Skandal einzuschreiten versucht, so erhält sie die höhnische Antwort des französischen Oberbefehlshabers, auf „diese Weise“ werde die Bevölkerung am besten mit den französischen Soldaten vertraut. Wenn die Führer einen solchen Ignorismus auszusprechen wagen, was soll man da von den Mannschaften erwarten?

Ein trauriges Bild nationalen Tiefstandes und politischer Disziplinlosigkeit entrollten dann bei Erledigung des Gehalts des Reichsanwalters die Auseinandersetzungen der Parteien untereinander. Der Zentrumsvorredner nahm Stellung zur Haltung der konservativen Presse, die das Ansehen der Regierung systematisch untergrabe. Die Revolution sei eine Folge des militärischen (in erster Linie aber auch des wirtschaftlichen) Zusammenbruchs gewesen. Eine Höchstleistung in bezug auf nationale Würdelosigkeit, die nirgends in einem Kulturstaate mehr zu beobachten sein dürfte, vollbrachte der Unabhängige Henke, der sein Möglichstes tat, unsern Feinden noch mehr Gelegenheit zur Vergewaltigung Deutschlands zu geben. Wenn heute unsere Unabhängigen und Kommunisten nicht eingesehen haben, daß auf dem Wege der „Internationalen“ ihre wirtschaftlichen Umwälzungspläne nicht zu erreichen sind, so müssen wir ihren seelischen und geistigen Zustand auf diesem Gebiete als unheilbar bezeichnen. Henke jagte, die Einwohnerwehren würden sämtliche kapitalistische und monarchische Ziele verfolgen. Wenn Noske behauptet, es gäbe keine Arbeiterzentrale in Deutschland — Henke meinte damit die Organisation der Reichswehr —, so sei das schamlos. Eine Einigung mit Noske und seinesgleichen sei nicht möglich. Wir möchten fragen, was ist es, was den Reichswehrminister den Henke u. G. so verhaßt macht. Er will nur Ruhe, Ordnung und damit die Möglichkeit des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs schaffen. Oder glauben die Unabhängigen wirklich, daß sich die große Mehrheit des Volkes einen Terror wie den von München und Berlin, oder gar den der russischen Bolschewisten auch nur einen Monat gefallen ließe. Die schärfste Reaktion wäre die Folge. Die Kapitalisten verfallen in denselben Fehler, wie unser altes preussisches System — in Selbstverleugung war es anders —, daß sie keine psychologischen Überlegungen bei Vertretung ihrer Ideen anstellen. Sie glauben die kapitalistische Denkart von heute auf morgen ausmerzen zu können, während ihre Anhänger selbst von stärksten kapitalistischen Instinkten besetzt sind, und die Methoden des Kapitalismus zu dessen Bekämpfung anwenden. Henke sagte zur Kennzeichnung seiner Behauptung, daß die Regierung den Militarismus begünstige, wenn man die Kriegervereine und Einwohnerwehren zusammenzähle, so gebe das ein riesiges Heer. Das müsse dem Ausland gesagt werden. Ein Entlassungsturm von allen Seiten folgte dieser in bezug auf nationale Gesinnungslosigkeit nicht mehr zu überbietenden Erklärung. Und als man Herrn Henke zurief, er solle doch als Aufsichtszorgar der Entente sich aufstellen lassen, da antwortete er ruhig: Ich und meine Freunde sind international. Was Henke unter „international“ versteht, das wird er uns wohl angefangen des schärfsten Nationalismus, wie er in der ganzen Welt herrscht, und nach menschlichem Ermessen solange Herr Henke lebt, noch herrschen wird, nicht zu erklären vermögen. Der Reichsanwalt antwortete dem Vorredner gebührend. Das ungeheure Maß von Beschimpfungen gegen Noske übersteige alles bisher Dagewesene. Wenn die Einwohnerwehren nicht gewesen wären, so würde Herr Henke mit seinen Horden in Bremen wieder alles von unterst zu oberst gelehrt haben. Die kommunistischen Seher müsse man unschädlich machen, wenn sie politische Streiks anzetteln. Die geschulten gewerkschaftlichen Arbeiter würden die Vorkämpfer des Herrn Henke nicht mimen. So spricht der frühere Leiter der freien Gewerkschaften und jetzige Reichsanwalt Bauer, und dieser Mann, der mit seinen Genossen Ebert, Noske, David, Scheidemann usw. jahrelang die sozialistische Arbeiterbewegung geleitet hat, hat jedenfalls mehr Anspruch darauf, im Namen der Arbeiter zu sprechen, als manche Führer der Unabhängigen, die erst in der Revolution ihre kommunistischen Herze entbedt haben. Auch gegen rechts mußte sich die Regierung wehren. Treu ihrem Schwur stehen die Konservativen auf dem Standpunkt, schärfste Opposition gegen die Regierung und ihre Handlungen

zu üben. Der Vertreter der Deutschen Volkspartei, die man etwa als freikonservativ ansprechen kann, erklärte, das Volk müsse zum monarchistischen Gedanken zurückgeführt werden. Sei die Majestät da, dann werde auch der geeignete Mann da sein. Monarchistisch: Putzige würden aber abgelehnt. Bekanntlich vertreten auch die Deutschnationalen (Konservativen) den monarchistischen Standpunkt. Man kann über die Zweckmäßigkeit des monarchistischen Systems denken wie man will, in England hat es sich ausgezeichnet bewährt, aber die Hauptsache ist doch immer der Erfolg. Auch der größte Monarchist wird aber nicht behaupten wollen, daß unser monarchistisches System, trotzdem es Gelegenheit zum Befähigungsnachweis gehabt hätte, — die ganze auswärtige Politik lag ausschließlich in seinen Händen — einen Erfolg in diesem Weltkrieg zu verzeichnen gehabt hätte. Deshalb sollte man nach einem solchen restlosen Versagen unseres bisherigen monarchistischen Systems nicht schon wieder mit neuen Experimenten spielen. O. S.

## Wo steht der Feind?

\* Berlin, 11. Okt. Zur Frage „Wo steht der Feind?“ heißt es in der „D. Wg. Ztg.“: Hätten wir nicht dazu gelangen können, den inneren Feind, der zugleich den Keim unserer tiefsten nationalen Schwäche und auch unserer größten geistigen Erfolge darstellt, soweit in uns selbst zu überwinden, daß wir uns zu gemeinsamer Wehr nach außen zusammenfinden? Jenseits der Landesgrenzen herrschen immer noch vielfach die Gedankenengänge, die einen künftigen Weltfrieden nur bei völliger Verflüchtigung Deutschlands für möglich ansehen. Und es ist irtzig, anzunehmen, daß deutscherseits nichts mehr zu tun sei, nachdem man uns in Versailles, als wir wehr- und waffenlos waren, den Unterwerfungsfrieden zugleich mit einem Schuldbekenntnis aufgezwungen hat.

## Noske in Breslau.

Breslau, 10. Okt. Der Reichswehrminister Noske ist heute Vormittag hier eingetroffen. Nach einer Parade, bei der der Minister an die Truppen eine Ansprache hielt, in der er auf die besondere Gefährdung Schlesiens hinwies und den Truppen für ihre bisherigen Erfolge dankte, besichtigte der Minister nachmittags in Besetzung des Stadtkommandanten des Oberbefehlshabers von der Witzke, sowie des Platzkommandanten die Ausstellung für Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

## Die baltische Frage.

### Die Entente hält ihre Drohungen bezüglich der Räumung des Baltikums aufrecht.

(W.B.) Paris, 11. Okt. (Havas.) Der Oberste Rat prüfte die Antwortnote Jochs auf die deutsche Note über die Räumung des Baltikums. Der Wortlaut trägt den letzten Zwischenfällen, wie sie dem Obersten Rat zur Kenntnis gebracht worden sind, Rechnung. Die Note, die unverzüglich abgehandelt und wahrheitsgemäß schon heute veröffentlicht werden wird, wird Deutschland mitteilen, daß die von der Entente vorgeesehenen Maßnahmen zur Ausführung gelangen, wenn Deutschland den Befehlen der Konferenz nicht Folge leistet. Außerdem wird eine interalliierte Kommission an Ort und Stelle entsandt, um die Ausführung der Maßnahmen zu überwachen.

### Falsche Beschuldigungen der deutschen Freiwilligen durch die lettische Regierung.

Paris, 10. Okt. (Havas.) Die provisorische lettische Regierung richtete an die Friedenskonferenz ein Telegramm, in welchem folgende Tatsachen angeführt werden. Auf Verlangen der Alliierten gestattete die provisorische lettische Regierung den deutschen Truppen bei Riga, die durch die lettischen und estnischen Truppen eingeschlossen waren, sich nach Kurland zurückzuziehen, mit dem Versprechen, das Land in kürzester Frist zu räumen. Aber Deutschland benutzte diesen Waffenstillstand dazu, seine Bestände in Kurland zu verdoppeln, die sich Verbrechen und Akte der Gewalt zuschulden kommen ließen. Die Truppen unternahmen alles, um die Organisation der lettischen Armee und den Kampf gegen die Bolschewisten zu verhindern. Als die lettischen Truppen kurz darauf die Offensive wieder aufnahmen, befreiten sie bedeutende Gebietsteile. Die Deutschen griffen sie im Rücken an. Am 8. Oktober nahmen sie die Feindseligkeiten wieder auf. Deutschland hat den Friedensvertrag gebrochen. Die lettische Regierung ersucht daher die Alliierten, ohne Verzug entscheidende Maßnahmen zu ergreifen, um Deutschland zu zwingen, sich an den Vertrag zu halten. Das zwischen Deutschen und russischen Deutschfreunden geschlossene Bündnis bedroht nicht nur die Unabhängigkeit Lettlands, sondern auch den Frieden der ganzen Welt und ist gegen die alliierten und assoziierten Mächte gerichtet. Die Regierung protestiert vor der zivilisierten Welt gegen den Angriff auf die lettische Nation. Sie wird ihre Unabhängigkeit bis auf den letzten Blutstropfen verteidigen.

## Kämpfe zwischen Letten und Russen.

Mitau, 10. Oktober. Die Kämpfe der lettischen und der russischen Truppen zwischen Mitau und Riga dauern an. Es sind keine der deutschen Reichsregierung unterstehenden Truppen dabei beteiligt.

Königsberg, 10. Okt. Der russische Oberst Birgolitsh, Kommandeur des 2. russischen Freiwilligen Bataillons, hat durch Maueranschlag in Schaulen das von seinen Truppen besetzte Gebiet Litauens als russisches Gebiet erklärt. Die litauischen Truppen in Schaulen wurden durch Russen entwaflnet, nachdem der litauische Kommandant und der Bürgermeister am Tage zuvor Schaulen verlassen hatten. Deutsche Truppen des noch in Schaulen stehenden Freiwilligenkorps von Diebitsh sind an dem obigen Vorfalle beteiligt.

## Zur äußeren Lage.

### Eine neutrale Erklärung zu den Entente-forderungen bezüglich der Ablieferung von Vieh.

(W.B.) Haag, 11. Okt. Die Professoren Bergmark (Upsala), Gadelino (Stockholm), Johansson (Stockholm), Lendelons (Leyden) und Frau Dr. Jacobs (Haag), die die Ernährungsverhältnisse Deutschlands studiert haben, weisen auf nachdrücklichste auf den hoffnungslosen Zustand hin, der eintreten würde, wenn jetzt die geforderten Milchvieh an Belgien und Frankreich ausgeliefert werden sollten. Der Rückgang der Milchzufuhr in den Städten sei außerordentlich. In Berlin sei die tägliche Milchzufuhr auf 190 000 Liter gegen 1 Million im August 1916 zurückgegangen. Es fehle an Viehfutter zur Erzielung reichlicherer Milch. Die Auslieferung von Vieh durch Deutschland werde erneut den Tod von vielen tausend Kindern bedeuten. Angesichts der drohenden höheren Kindersterblichkeit sehen sich um der Menschlichkeit willen die genannten neutralen Vertreter der medizinischen Wissenschaft verpflichtet, mit Nachdruck darauf zu dringen, daß das geforderte Milchvieh von Deutschland nicht ausgeliefert werde, bis eine für die Ernährung der Kinder ausreichende Milchzufuhr gewährleistet sei. — Der „Manch. Guardian“ vom 26. Sept. schreibt: Der Geist der Revolution wird in dem hungernden Volk gezeugt. Bitterkeit und moralische Entartung wachsen schneller als die verfallenen Körper der kleinen Kinder.

### Die Gesamtzahl der bisher heimgekehrten deutschen Kriegsgefangenen.

(W.B.) Berlin, 10. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die Gesamtzahl der Heimkehrer, die bis zum 7. Oktober in den Durchgangslagern eingetroffen sind, beläuft sich auf rund 270 000 Mann. Alle Kriegsgefangenen, die sich auf französischem Boden in amerikanischer Hand befanden, sind jetzt zurück. Ferner befinden sich unter den Heimgekehrten rund 3500 Mann, die in belgischer Kriegsgefangenschaft waren.

### Freilassung der deutschen Zivilgefangenen aus Frankreich.

Berlin, 10. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Laut Nachricht des französischen Ministeriums des Äußern an das politische Departement in Bern ist die Freilassung der deutschen Zivilinternierten in Frankreich beschlossen. Der Heimtransport beginnt in einigen Tagen.

### Aus Elsaß-Lothringen.

Berlin, 11. Okt. In Elsaß-Lothringen haben, laut „Vorwärts“, die Liberalen und die Merkanten für die französischen Kammerwahlen ein Bündnis gegen die Sozialisten aller Schattierungen unter der Devise „Frankreich voran!“ geschlossen.

Die Vermittlungsverhandlungen der französischen Regierung im Lothringischen Kohlengebiet zur Regelung der Lohnfrage sind gescheitert. Der Ausschuss des Lothringer Bergarbeiterverbandes proklamierte für nächsten Montag den Streik im Kohlen- und im Erzgebiet Lothringens, falls in der Lohnfrage nicht eingeleitet wird.

### Unterstützung der Polen durch die Entente für die Abstimmungsbezirke.

Berlin, 10. Okt. Nach Mitteilungen der polnischen Presse soll von Frankreich der bevorzugte Rücktransport derjenigen deutschen Kriegsgefangenen polnischen Stammes, die aus Oberschlesien stammen, zugesagt worden sein. Tatsächlich sind unter den über Danzig zurückbeförderten, angeblich polnischen Zivilgefangenen neuerdings auch deutsche Kriegsgefangene polnischen Stammes beobachtet worden, die zweifellos aus besonderem Entgegenkommen der Entente für Polen schon jetzt abgefördert worden sind, damit sie an der bevorstehenden Abstimmung teilnehmen können. Von der deutschen Regierung wird alles getan werden, um die Parität bei der Rückbeförderung der Kriegsgefangenen zu wahren.

1919.  
ein Ge-  
kaufen.  
Bilder  
en von

treuen  
wiesene  
lger zu  
uom.

1919.  
Herrn  
mmene

werde.  
n Hotel  
ehendes  
erhalten  
weiter-

Calw.

ück-Spiel,  
berstadt I,  
play in Hirsau.  
Eintritt 40 Pfg.  
e Grenze geleht.

burg

ber 1919

er

st. einladet

ung zur Kenntnis  
Ihr, im Gasthaus

ungsvoll  
, Tanzlehrer.

ten

t, wertvoll  
Schwigen,  
verzinkt.

ten

fronn.

arius=  
olineum

mpfiehlt  
va, Fernspr. 120

### Eine Galgenfrist für die Bulgaren.

Paris, 11. Okt. (Gavas.) Der Oberste Rat beschloß, der bulgarischen Delegation einen Aufschub von zehn Tagen zu gewähren. Die verlangte Frist geht am 24. Oktober zu Ende. Der Oberste Rat beschäftigte sich ferner mit dem Bericht der Reparationskommission über die Entsendung einer interalliierten Kommission nach Budapest, der auch ein rumänischer Delegierter angehören soll, zur Aufstellung eines Inventars der rumänischen Requisitionen.

### Italien erhält das „Mandat“ von Palästina.

Amsterdam, 11. Okt. Den hiesigen Blättern wird aus Rom gemeldet, von maßgebender Seite verlautet, daß die Friedenskonferenz beschlossen habe, das Mandat von Palästina dem König von Italien anzuerkennen.

### Englische Meldung über die Lage in der Türkei.

Amsterdam, 10. Okt. Times meldet aus Konstantinopel, daß die Zusammenfassung des neuen Kabinetts allgemein als Misserfolg angesehen wird. Die Anhänger von Mustapha Kemal stehen 40 Meilen von Konstantinopel entfernt und fordern noch anscheinend Veränderungen im Kabinett. In gewissen Kreisen ist man der Ansicht, daß die neue Regierung nur eine Übergangsregierung darstellt. In einem Kabinett, das vollständig aus Nationalisten besteht, sind Reschid und Fzret Pascha als Führer vorgesehen. Daily Chronicle meldet, daß englische Truppen fast widerstandslos Brussa besetzt haben.

Amsterdam, 11. Okt. Aus London meldet das Neuterische Bureau, daß die Lage in Kleinasien sich verschlechtert habe. Mustapha Kemal Pascha gewinne schnell an Einfluß. Die türkische Armee sei wegen ihrer Verringerung gemäß den Waffenstillstandsbedingungen nicht mehr stark genug, um die anatolische Bahn sicherzustellen.

### Die Memoiren des Lord Haldane.

(W.B.) Amsterdam, 10. Sept. Laut „Telegraaf“ beginnt die „Westminster Gazette“ mit der Veröffentlichung der Memoiren des Lord Haldane, die sich auf die Zeit von 1906 bis 1914 erstrecken. Haldane berichtet über eine Unterredung, die er im Jahre 1907 auf dem Schlosse Windsor in seiner Eigenschaft als Kriegsminister mit dem Deutschen Kaiser über die Bagdadbahn gepflogen hatte. Der Kaiser fragte, was England als Grundlage für ein Zusammenarbeiten mit Deutschland wünsche. Haldane erklärte, England wünsche einen Hafen, um Indien gegen Truppen zu schützen, die etwa mit der neuen Bahn herangebracht werden könnten. „Ich werde Ihnen diesen Hafen geben“, antwortete der Kaiser. In einer später stattgefundenen Sitzung, an der außer dem Kaiser auch die deutschen Minister für Krieg und Meereswesen teilnahmen, wurde beschlossen, daß auch Frankreich und Rußland an den Besprechungen über die Bagdadbahn teilnehmen sollten. Der Kaiser gab hierauf Herrn v. Schoen die Anweisung, mit Grey zusammen die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Einige Wochen später wurden von Berlin aus Bedenken dagegen erhoben, daß Frankreich und Rußland an den Besprechungen teilnehmen sollten. Infolgedessen kam zum Leidwesen Haldanes nichts zustande. Haldane ist der Ansicht, daß das Scheitern der Besprechungen dem Fürsten Bülow zuzuschreiben sei.

### Ausland.

#### Die passive Handelsbilanz der Schweiz.

(W.B.) Bern, 10. Okt. (Schweiz, Dep.-Ag.) Die schweizerische Zollstatistik gibt soeben bekannt, daß die Schweiz im ersten Halbjahr 1919 im Handelsverkehr mit dem Auslande eine Unterbilanz von 236 Millionen Franken aufweist. Es wurden in die Schweiz für 1.350.537.000 Franken Waren eingeführt und ausgeführt für 1.214.467.000 Franken. Diese Erscheinung ist wirtschaftlich als ungesund und gefährlich zu bezeichnen. — (Es handelt sich hier wahrscheinlich in der Hauptsache um deutsche Waren, die wegen des niederen Kursstandes um billiges Geld gekauft werden, und so die Schweizer Industrie konkurrenzunfähig machen. Die Feststellung der offiziellen Schweiz. Dep.-Agentur bezweckt wohl den Beweis für die Notwendigkeit der Erhebung von starken Zöllen oder der Kontingentierung gewisser Waren zu erbringen. Die Schriftl.)

#### Der polnische Ministerpräsident in London.

Warschau, 10. Okt. Nach Meldungen aus London ist Paderewski dort eingetroffen, um mit Lloyd George wichtige Fragen, namentlich die Frage betreffend Ostgalizien, sowie die Frage der Aufstellung eines polnischen Heeres für einen Winterfeldzug gegen die Bolschewisten (?) zu besprechen.

Generalstreik im französischen Kriegshafen Brest. Versailles, 10. Okt. Nach der „Humanite“ ist der Generalstreik in Brest effektiv. Der Streik verläuft ruhig.

#### Wie sieht es in Italien aus.

Ein Kenner Italiens schreibt u. a.: Der Schein trügt auch in Italien. Außerlich sieht man zurzeit kein Elend, die Leute scheinen wohlgenährt und gut gekleidet; sie gehen mehr als je dem Vergnügen nach. Und doch ist die Wirtschaftslage in Italien sehr schwierig. Die Kapitalbildung, die Italien in den Jahrzehnten vor dem Kriege erfahren durfte, ist seit 1915 zum Stillstand gekommen. Man lebt von der Hand in den Mund; bei der herrschenden Teuerung muß die Geldausgabe reichlich sein. Die Hauptstützen der Zahlungsbilanz waren im Frieden die Gelder der Fremden und die Ersparnisse der Auswanderer; beide sind im Kriege ausgefallen. Der Bedarf Italiens an ausländischen Waren ist bedeutend gestiegen; der Anbau an Getreide ist zurückgegangen, die Ansprüche an die Ernährung aber sind gestiegen, so daß Italien heute ein volles Drittel seines Getreidebedarfs einführen muß, obwohl es von Natur aus ein Agrarstaat ist. Auch andere italienische Spezialitäten, wie Speiseöl und Molkereiprodukte muß Italien in beträchtlichen Mengen einführen. Der Lebensunterhalt kostet heute das Dreifache gegenüber der Vorkriegszeit, wobei noch die Qualitätsverschlechterung in Kauf zu nehmen ist. Nur die Landwirte können ihre Erzeugnisse zu hohen Preisen absetzen. Gestiegen sind auch die Löhne der Handwerker und Industriearbeiter. Sogar die ungeschulte Körperkraft steht hoch im Preise. Die kleinen Renten- und Pensionsempfänger und der fest entlohnte Mittelstand sind am schlimmsten daran. Ein Hafenarbeiter in Genua oder ein Dreher in Mailand verdient

mehr als ein hoher Beamter oder ein Professor. Scharfe Gegensätze sind vorhanden zwischen den heimgekehrten Kriegern und den Zurückgebliebenen. Jene fanden bei ihrer Heimkehr, daß die Nichtkämpfer große Gewinne während des Feldzugs gemacht haben und sie selbst zu Hause schwierige Lebensbedingungen zu überwinden hatten.

#### Zum New-Yorker Hafenarbeiterstreik.

(W.B.) New York, 11. Okt. (Neuter.) Wegen des Hafenarbeiterstreiks hat die Eisenbahnerverwaltung angeordnet, daß die Ablieferung aller Frachtgüter, für deren Beförderung Hafenarbeiter des New-Yorker Hafens erforderlich sind, eingestellt wird.

### Bermischtes.

#### Der Zweck heiligt die „Mittel“.

Berlin, 11. Okt. Das Organ der ungarischen Nationalisten in Budapest veröffentlicht, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Wien mitgeteilt wird, zahlreiche Äußerungen führender Wiener Kommunisten über hohe Geldsummen, welche sie unter der Kun'schen Regierung erhielten. So erhielt eine Abteilung von Thomas vom 28. März über eine Viertelmillion Kronen. Der Präsident der Wiener ungarischen Kommunisten, Arthur Neumann, erhielt zwei Millionen Kronen zu Propagandazwecken. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

#### Heringe aus Norwegen.

(W.B.) Christiania, 10. Okt. Die Abmachungen über den weiteren Verlauf von gefangenen Heringen aus den Vorräten des Staates an Deutschland wurden heute mittig unterzeichnet. Die deutsche Regierung hat nach diesen Abmachungen alle Vorräte des norwegischen Staates an Heringen, Frühjahrsheringen und Zettheringen vom vorigen Jahre, im ganzen 770.000 Tonnen, sowie 100.000 To. englischer Heringe gekauft. Die Vorkaufsumme, die etwa insgesamt 33 1/2 Millionen Kronen beträgt, erhält die deutsche Regierung kreditiert nach gewissen näheren Bedingungen.

#### Straßenkampf in New-York gegen Anarchisten.

\* Berlin, 11. Okt. Dem „B. V. A.“ zufolge wird aus Montreal gemeldet, daß Graf Maximilian Potocky, der als gefährlicher Anarchist angesehen wird, verhaftet worden ist, als er im Begriff stand, sich nach Europa einzuschiffen, wo er eine Weltrevolution entfesseln wollte. Man fand bei Potocky zahlreiche Dokumente und Adressen führender Revolutionäre in Europa. In New-York hat ein heftiger Straßenkampf zwischen Polizei und Anarchisten stattgefunden. Die Ursache war der Austritt der Hafenarbeiter. An der Schlacht beteiligten sich rund 5.000 Anarchisten.

### Deutschland.

#### Drohender Konflikt

##### in der Chemnitzer Metallindustrie.

Berlin, 11. Okt. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge droht in der Chemnitzer Metallindustrie ein erneuter Konflikt, da der Tarifvertrag gekündigt worden ist. Die Industriellen wollen teilweise niedrigere Löhne bezahlen als bisher. Die Regierung will eingreifen, sobald die Lage irgendwie kritisch wird.

#### Streikfieber in der Provinz Pommern.

Berlin, 11. Okt. Aus Stettin wird dem „Berliner Tageblatt“ geschrieben: Das Streikfieber macht sich gegenwärtig in der Provinz Pommern in ungewöhnlichem Maße bemerkbar. Der Streik der Straßenbahner in Stettin dauert unvermindert fort. Auch auf der Vorpommerschen Kleinbahn wird noch gestreikt, dagegen kann der Stettiner Hafenarbeiterstreik als zusammengebrochen angesehen werden.

#### Amerikanische Invasion in Bayern.

Im Bayerischen Hochland, insbesondere in Garmisch, Partenkirchen, Berchtesgaden und anderen Orten sind ausländische Finanzkonjunktoren bemüht, größere Hotels anzukaufen; es schweben bereits Verhandlungen mit verschiedenen Hotelbesitzern. Die Ausländer (Amerikaner) können natürlich infolge des niederen Standes unserer Valuta sehr hohe Kaufsummen anbieten. Das Geschäft wird sich auch ohnehin sehr gut rentieren, da sich die Besitzer genügend mit Auslandswaren versehen können; sie werden auch im Gegensatz zu den anderen Hotelbesitzern des Bayerischen Hochlandes Gelegenheit finden, Kohlen zu bekommen, um ihr Unternehmen betriebsfähig zu erhalten. Dann wird inländisches Kapital durch Schließung eines sehr großen Teils der Hochlandhotels infolge Kohlenmangels zusammenbrechen, während das ausländische Unternehmertum dort aufblüht. All das sollte ein neuer Ansporn sein zu emstiger Arbeit und zur Hebung unserer Valuta.

#### Die frühere Zentrumspartei in Elsaß-Lothringen.

Die frühere Zentrumspartei in Elsaß-Lothringen, jetzt republikanische Volkspartei, hat sich in den letzten Monaten neu organisiert und entfaltet eine außerordentliche Tätigkeit. Bei jeder Gelegenheit betont sie die Förderung des Regionalismus d. h. die Selbständigkeit Elsaß-Lothringens, die Beibehaltung der deutschen sozialen Gesetzgebung, die Berücksichtigung der Muttersprache und die Erhaltung der bisherigen Rechte auf dem Gebiete der Kirche und der Schule. Die nationalen Wahlsparolen Wetterles und Collins sind überall bedrängt von den partikularistischen Bestrebungen und dem Kampfe um die Erhaltung der Muttersprache, in dem zu 90 Proz. deutsch sprechenden Land. Bezeichnend ist, daß diese Forderungen in Lothringen zurzeit überhaupt die Hauptrolle spielen.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 11. Oktober 1919.

#### In eigener Sache!

\* Die Mißbilligung, die der Ausschuß des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins kürzlich dem Vorstand des Oberamts wegen der an die Staatsanwaltschaft gemachten Anzeigen wegen unerlaubter und unvorschriftsmäßiger Viehverläufe ausgesprochen hat, wie zu erwarten war, Zuschriften und Erwidernungen an unsere Zeitung zur Folge gehabt, denen wir, nachdem, soweit möglich, rein persönliche Auslassungen ausgeschieden worden waren, wahrhaftig sozial Raum zugestanden, als unsere mageren Papierverhältnisse es gestatteten, lediglich um alle Beteiligten zum Wort kommen zu lassen.

Auf unser letztes Eingefand hat uns nun Herr Günter Döhrer Döhrer begreiflicherweise wieder eine Erwidernung zur Verfügung gestellt, in der er sich gegen den Vorwurf der Verheißung von Stadt und Land wehrt, und gleichzeitig darauf hinweist, daß der betreffende „Tagwacht“-Artikel gerade in den Kreisen der Parteigenossen des Korrespondenten auf dem Lande wenig Anklang gefunden habe.

Wir haben es im Interesse der Allgemeinheit, wie der Beteiligten und unserer Zeitung abgelehnt, die ganze Erwidernung des Hrn. Döhrer aufzunehmen, da ihr unzweifelhaft neue Einjendungen gefolgt wären, was keineswegs zur Verständigung zwischen Stadt und Land beigetragen hätte. Wir hatten außerdem jedem Interessenten Gelegenheit zu sachlicher und persönlicher Äußerung gegeben, und glauben damit soweit gegangen zu sein, als es im Interesse der Klärung der ganzen Frage nützlich schien. Der eine oder andere Interessent darf sich durch die Ablehnung weiterer Aufnahmen nicht benachteiligt fühlen, denn das wird uns wohl von allen Seiten zugestanden werden: durch die rein persönlichen Auseinandersetzungen wird niemand überzeugt. Die Parteien haben ihr festes Urteil, über die streitenden Persönlichkeiten und die Allgemeinheit hat für eine solche Ausdehnung der behandelten Frage kein Interesse. In eigener Angelegenheit aber möchten wir noch grundräßig bemerken, es ist in der heutigen Zeit, wo die Gemüter in dauernder Erregung sind, und extreme Interessen gegeneinanderstehen, am allerhöchsten für die Schriftleitung einer Zeitung, sich die nötige Objektivität zu bewahren, wie sie einem Bezirksblatt, das von Angehörigen aller Parteien gelesen wird, ansteht. Wir mußten daher überall rein persönliche Angriffe in den Artikeln streichen und haben uns dadurch selbstverständlich keine Anerkennung der Einsender verdient. Wir müssen das verschmerzen und über derartige, wenn auch mit Drohungen verzierte einseitige Auffassungen bezüglich der Aufgaben unserer Zeitung genau so weggehen wie über die schon so oft zu Tage getretene Mißbilligung der vaterländischen Haltung unseres Blattes.

#### Abbau unseres Heerwesens.

Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers ist das gesamte Militärversorgungswesen mit dem 1. Oktober von der Heeresverwaltung auf das Reichsarbeitsministerium zugegangen. Die bisherigen württ. Versorgungsbehörden, nämlich die Versorgungsabteilung des Kriegsministeriums, das Versorgungsamt des 13. A.-K. und die Pensionierungsregelungsbehörde der Korpsintendantur, sowie die Versorgungsstellen der Bezirkskommandos (bisherige Versorgungsabteilungen dieser) werden in einer Dienststelle unter dem Namen „Reichsarbeitsministerium, Landesdienststelle für das Rentenversorgungswesen in Württemberg“ vereinigt. Das bisherige Sanitätsamt mit der Lazarettabteilung — frühere Abteilung 5 der Korpsintendantur — und den Lazaretten bildet daneben eine besondere Behörde unter dem Namen „Reichsarbeitsministerium, Landesdienststelle für das ärztliche Versorgungswesen in Württemberg“. Die Meldedämter bleiben als „Auskunftsstelle für Versorgungsfragen“ zunächst bestehen. Sämtliche Behörden sind am 1. Oktober zollte Verwaltungsbehörden. Anschrift für Landesdienststelle für das Rentenversorgungswesen in Württemberg: Stuttgart, Große Infanteriekaserne.

#### Senkung des Zinsfußes.

Der badische Sparkassenverband hat die Herabsetzung des Zinsfußes für Einlagen vom 1. Januar 1920 ab beschlossen. Für Sparkassengelder werden noch 3 1/2 Proz. vergütet werden. Auch die Spar- und Leihkassen für Hohenzollern wird dem Beispiel der badischen Sparkassen folgen und am 1. Januar 1920 den Zinsfuß von 4 1/2 auf 3 1/2 herabsetzen.

#### Verlängerung der Frist für die Erklärung bezüglich der neuen Fernsprechtsgebühren.

Mit Rücksicht darauf, daß anscheinend einer größeren Zahl von Fernsprecheinnehmern die Bestimmung, wonach die Erklärung wegen des Übergangs von Pauschalgebühren zu Grund- und Gesprächsgebühren auf 1. Oktober ds. Jz. bis 24. September abzugeben war, zu spät bekannt wurde, ist für die Abgabe einer Uebergangserklärung auf 1. November ds. Jz. eine neue Frist bis 25. Oktober eingeräumt worden. Später eingehende Erklärungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Künftig kann nach den bestehenden Bestimmungen die Erklärung, daß Grund- und Gesprächsgebühren entrichtet werden wollen, vor Ablauf des Februar eines neuen Kalenderjahres mit Wirkung vom 1. April an abgegeben werden.

#### Zur Obstmoßbereitung.

Die Obsterte ist in vollem Gange. Der Obster ist groß. Das Obst hat einen ausgezeichneten Bestand; es ist saftreich und ganz ohne faule Stücke. Während sonst das Durchschnittsergebnis eines Zentners auf 33 Liter berechnet wird, werden heuer 35 Liter erzielt. Das mahnt zur vorzüglichen Behandlung beim Moßbereiten, wie in der Kellerbehandlung, zumal das Obst (in dieser zuckerrahmen Zeit) sehr zuckerhaltig ist.

#### Warnung für Tabakraucher.

Zur Zeit wird im Lande in manchen Geschäften Tabak empfohlen unter der Bezeichnung Rippentabak. Bei näherem Zusehen zeigt es sich aber, daß es kleine Holzstücke sind, die gefärbt sind und so ein tabakähnliches Aussehen haben. Durch den Preis von 6.40 Mark das Pfund läßt sich mancher verleiten, um nachher dabei den Schaden zu befragen. Wegen einer derartigen Betrug gehört aber von amtswegen eingeschritten.

#### Kupfer in den Nahrungsmitteln.

Es ist nachgewiesen, daß wir eine große Menge Kupfer im Deutschland besitzen, trotz des großen Verbrauches an solchen im Weltkrieg, denn die Mehrzahl unserer Pflanzen ist kupferhaltig. Doch liefert 1 Kilogr. Pflanzen nur wenige Milligramm Kupfer. Ein Kilogr. Getreide z. B. enthält 0,00466 Gramm Kupfer und zwar befindet es sich in der Ahe, nicht in den säuremehhaltigen Teilen, so daß das grobe Brot der Jetztzeit am meisten Kupfer enthält. In 50 Jahren führt ein Mensch, der täglich grobes Brot isst, ungefähr 6 Gramm Kupfer seinem Körper zu. Der Kaffee enthält den 8-mal so vielen Teil seines Gewichtes an Kupfer, der aber bei der Kaffeebereitung im Bodensatz zurückbleibt.

Calw-Station Teinach, 10. Okt. 1919.

Statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.



Tiefbetäubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

## Anna Schmidt

geb. Karch

heute Nachmittag halb 2 Uhr an den Folgen einer Halsoperation nach schwerem Leiden im Alter von 32 Jahren sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Kassier Fritz Schmidt mit seinen Kindern Marianne und Hedwig; Marie Karch Wwe.; Schultzeiß Paul Karch und Frau, Unterreichenbach.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von Frau Karch, Bahnhofstr. aus statt.

Simmozheim, 11. Okt. 1919.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten haben wir die schmerzliche Mitteilung zu machen, daß mein l. guter Gatte, unser l. Vater, Bruder und Schwiegervater



## Ronrad Schwämmle

Gemeinderat

im Alter von 63 Jahren durch Unglücksfall uns

jäh entrißen wurde.

In tiefem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen:

die Ehefrau: Katharine Schwämmle geb. Mohr, die Tochter: Marie Nütze geb. Schwämmle, der Sohn: Paul, die Schwester: Marie Kühnle geb. Schwämmle.

Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Beerdigung Montag mittag 2 Uhr.

## Dr. Zahn ist zurückgekehrt

Sprechstunden Werktags 11-1 Uhr, erstmals Montag, 12. Oktober.

## Samstag nachmittags keine Sprechstunde. F. Lück, Dentist, Bad Liebenzell.

### Alle Sichteleidende und Rheumatiker

Können durch Bühlers Naturmittel von ihren Qualen u. Schmerzen befreit werden. Vorrätig: Hirsch-Apotheke, Stuttgart, Apotheke Metzger, Urach. Hauptversand: Jakob Bühler, Urach, Eispachstraße 22 (Württ.).

### Alttertümliche

Möbel, insbesondere Schreibsekretäre, Lehnstühle, Uhren, eingelegt oder geschmückt, ferner Kämme, Sinn kauf Liebhaber zu guten Preisen. Angebote unter P 10 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

### Prolagin,

wirkksamstes Vorbeugungsmittel gegen Hautkrankheiten jeder Art

Erhältlich bei: Friseur B. Witz, W. Mittschele, G. Hammann Wwe. in Calw.

Hühneraugen beseitigt dauernd

### Ria-Balsam

Ueberraschende Erfolge! Viele Dankschreiben! Preis 2.50 Mk. franko. Hof-Apotheke Hechingen (Hohenzollern).

### Metallbetten

Stahlbrahmstrag., Kinderbett, Polster a. jedermann. Katalog frei. Eisenmöbelabrik, Sulz i. Thür.

## Öffentliche Versammlung

Heute Samstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Saal der Restauration Weiß

eine **Versammlung** statt, mit

Vortrag von Herrn Landtagsabgeordneter Dr. Beißwänger

in Stuttgart über das Thema:

## „Sollen wir verzagen“?

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß der Württ. Bürgerpartei Bezirksverein Calw.

## Reichsbund, Ortsgruppe Altburg.

Nächsten Sonntag, mittags 1 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone

## Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: 1) Einzahlung und Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Tätigkeitsbericht. 3) Neuwahl des Ausschusses. 4) Verschiedenes. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.

Der Vorstand: Daniel Rall.

## Die Teilnehmer an der ehemaligen Landsturm-Kriegs

werden auf Montag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, anlässlich Rückkehr der ausmarschiert. Kameraden in den „Badischen Hof“ eingeladen.

## Gemälde-Ausstellung Georgenäum

Günstige Kaufgelegenheit für Kunstliebhaber! — Annahme von Aufträgen in Portraits usw.

\* Carl Pfeiffer. \*

### Mostansatz mit Süßstoff!

Erste deutsche Marke zur Herstellung eines vorzüglichen Erntee-Haustrunkes wie Apfelwein offeriert und liefert sofort Nr. 7 für 150 Liter Mk. 20.—, " 8 " 100 " " 14.—, " 9 " 50 " " 7.—.

### Mostansatz ohne Süßstoff:

Nr. 4 für 150 Liter Mk. 19.—, " 5 " 100 " " 12.50, " 6 " 50 " " 6.—.

### Kunstmost

mit Heidelbeerzusatz u. mit Süßstoff für 100 Liter Mk. 17.—, liefert, solange Vorrat, unter Nachnahme nur an Selbstverbraucher E. Fr. Köbele, Langenargen a. B.

## Hierher

müssen Sie Ihre

## Felle

senden und erhalten Sie die höchsten Preise vom Marber bis zum Hirsch. Ankauf von Rehgeweihen. Gerben von Fellen.

E. Maishofer, moderne Tierausstopperei Pforzheim, Lindenstraße 52. Telefon 1501.

### Interessante Bücher.

- |                       |          |
|-----------------------|----------|
| Geschäftsbriefsteller | Mk. 2.50 |
| Liebesbriefsteller    | " 2.50   |
| Großes Traumbuch      | " 2.50   |
| Tanzlehrbuch          | " 2.50   |
| 2092 Liebesverse      | " 1.50   |
| Schwadachhüpfen       | " 1.—    |
| Witze zum Totlachen   | " 1.50   |
| Großes Kochbuch       | " 2.50   |
| Großes Rätselbuch     | " 1.50   |
| Hochzeitsgedichte     | " 1.50   |
| Hausdoktor            | " 2.50   |
| Hausstierarzt         | " 2.50   |

Verlag Johanna Stopp, München, Hohenzollernstraße 77

Habe im Auftrag 2-3 Stück

## Gärbottiche,

17-2000 Liter Gehalt, zu verkaufen. Stadtinventierer Kolb.

## Säcke,

prima Zellstoff, 50 x 100 cm. Versand gegen Nachnahme nur von 5 Stück ab, per St. Mk. 3 und Mk. 4.80 ab hier. Mehrabnehmer billiger.

Wiederverkäufer gesucht, hoher Verdienst.

Losberger, Heilbronn 300, Goppeltstraße.

## Kurzgefärgtes, trockenes Brennholz

kann sofort geliefert werden E. Rärcher, Sägewerk, Hirsau.

Calw, den 11. Oktober 1919.

### Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann und treubeforgter Vater

## Gottlieb Heller,

Bäckermeister,

heute morgen 5 Uhr von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Heller mit Tochter Anna.

Beerdigung Montag Mittag 2 Uhr.

Calw, den 11. Oktober 1919.

### Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Katharine Zipperer,

im Alter von 76 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Zipperer.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr.

Lützenhardt, den 11. Oktober 1919.

### Todesanzeige.



Tiefbetäubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau und Mutter, Schwester und Schwägerin

## Kathrine Schroth,

geb. Proß,

heute Nacht 2 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Gatte: Mathäus Schroth, Holzhauer, mit seinen 3 Kindern.

Beerdigung Montag 2 Uhr in Javelstein.

## H. MAIER Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettlässigen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden

Sprechz. Pforzheim Rennfeldstr. 21 tagl. vorm. 10-1/2 Uhr nachm. 1/2 4-1/2 6 Uhr.

Samstag auswärts, Sonntag vormittags.

### Zu verkaufen:

- 1 Wollmatratze (3 teilig),
- 1 Wäschetrockentünder,
- 1 Fenster mit Futter, 124 cm hoch, 67 cm breit mit Oberlicht.
- 12 kg Bandeisen, 1 1/2 cm breit.

Staab, Liebenzell.

### Für Mostereibesitzer.

Kaufe jede Menge Nespel- u. Birnenkerne

pro Kilo 4 Mk. Martin Renz, Baumgärten, Emmingen Württ.

Tanzlehrbuch lehrt alle modernen Tänze. 2.50. Alka Verlag München 23,60.

### Kleiner Küchenherd,

gut erhalten, zu verkaufen. Liebenzell, Wilhelmstr. 190.

## Heu und Stroh

loose und gepreßt liefert jedes Quantum Strohhelffabrik Gerabronn, Telefon Nr. 33.

## Weiss, Englands Politik und Entwicklung.

Gehftet Mk. 1.60, gebunden Mk. 2.40, erhältl. in den hiesigen Buchhandlungen.

**Calw, den 8. Oktober 1919.**

Gesundheitliche Rücksichten haben mich veranlaßt, mein Geschäft an Herrn Paul Luz, Hotel 3. Post in Nagold zu verkaufen. Der Ruf des Herrn Luz als einer der ersten in der Schwarzwälder Hotelindustrie gibt mir die Gewähr, daß das seit 50 Jahren von meiner Familie betriebene

## Hotel Waldhorn

im bisherigen Sinne weiter geführt wird. Ich danke meiner treuen Kundschaft von Stadt und Land für die meinem Hause bewiesene Anhänglichkeit und bitte, ihr Vertrauen auf meinen Nachfolger zu übertragen.

**Alexander Kuom.**

---

**Calw, den 8. Oktober 1919.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung des Herrn Alexander Kuom teile ich mit, daß ich das von ihm übernommene

## Hotel Waldhorn in Calw

am Samstag, den 11. Oktober wieder eröffnen werde.

Die bisherige Leitung durch die Familie Kuom hat dem Hotel Waldhorn in Jahrzehnten ein weit über die Grenze hinausgehendes Ansehen verschafft. Ich werde bemüht sein, dasselbe zu erhalten und werde das altrenommierte Haus in den Traditionen weiterführen, welchen es seinen Ruf verdankt.

**Paul Luz, Hotel Waldhorn, Calw.**

### „Schwarzwaldkaffee“

**täglich geöffnet**  
bei bester Bedienung.  
Telefon 175.



Sonntag, den 12. Oktober 1919

### Wanderung

Schleifstäde — Hof Dide — Station Leinach

Abmarsch punkt 2 Uhr vom Bahnhof. Paul Dipp.

## Fässer,

gute eichene, heute eingetroffen.

50 Stück à 100 Liter,  
50 Stück à 150 Liter,  
80 Stück à 250 Liter,  
80 Stück à 280 Liter,  
10 Stück à 650 Liter.

H. Schmalzriedt,  
Dgingen.

---

Gesucht

### 1 gr. od. 2 kl. un- möblierte Zimmer

auf dem Lande für Einzelperson.  
Ausführt. Angebote unter L 25  
an die Geschäftsstelle des Blattes.

Stefanie Haug  
Erich Zeller  
Verlobte

Calw Crailsheim

Oktober 1919.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 14. Oktober 1919 stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirschen“ in Würzbach freundlichst einzuladen.

**Friedrich Bürkle,**  
Sohn des Martin Bürkle, Holzhauer in Lützenhardt.

**Barbara Luz,** geb. Maissenbacher,  
Tochter des † Michael Maissenbacher, Holzhauer in Würzbach.

Kirchgang  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.

## Lichtspieltheater „Badischer Hof“

(Bes.: Engelbert Naß.)

---

Spielplan für Sonntag, 12. Oktober:

### Nachtschatten.

Ein Reise-Abenteuer in 4 Akten.

### Pension Trudchen.

Luftspiel.

Vorführungen  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Uhr nachmittags.  
Spielbauer über 2 Stunden.  
Rauchen strengstens verboten.



HadegeBau ist kein Notbehelf und kein Ersatzbau-System, sondern

### eine Errungenschaft auf dem Gebiete des Bauwesens

Keine Backsteine, kein Gips, Zement, Kalk, Eisen etc und doch eine die Riegelmauerwerk übertreffende und massivbauersetzende, solide schöne und billige Bauart. Man besichtige die ausgeführten Hadege-Bauten und verlange Druckschriften. Lizenzen werden vergeben.

Haus der Gegenwart  
Wilhelm G. Meier, Stuttgart.  
Mörkestr. 9 Telefon 11485  
Deutsche Schutzrechte.  
D. R. Patente angem.

### Bad Liebenzell.

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags  
4 Uhr im „Lamm“-Saal

## Volks-Konzert des Raim-Quartetts

Franz Raim (1. Violine)  
Wolfgang Pfeiderer (2. Violine)  
Rudolf Zetter (Viola)  
Hermann Meyer (Cello).

Programm: Mozart Streichquartett  
B-dur, Schubert Variationen über „Der  
Tod und das Mädchen“ und Dvorak Streich-  
Quartett F-dur.

Eintrittskarten à 1 Mk., Schüler 75 Pfg., sind im  
Vorverkauf in der Buchhandlung Bodamer und  
an der Saalkasse zu haben.

## Kunst-Ausstellung

im Georgenäum  
von  
Kunstmaler Carl Pfeiffer, Calw.

Geöffnet vom 4. - 14. Oktober Werktags  
von 9 - 5 Uhr, Sonntags von 11 - 5 Uhr.

Eintritt mit Ausstellungs-Verzeichnis 50 Pfg.  
Der Reisertrag ist für hiesige  
Kriegerswitwen u. -Waisen bestimmt.



Calw.  
Sonntag, den 12. Oktober, findet  
im Saale der Brauerei Dreiß  
große  
**Tanz-Veranstaltung**

statt, wozu freundlich einladet  
Anfang 8 Uhr. Joh. Proß, Tanzlehrer.

Achtung! Achtung!

## Karussell und Schiff-Schaukel

ist am Sonntag, den 12. Oktober  
bei der Ziegelhütte in Martinsmoos aufgestellt.

Besonderer Umstände halber bringe ich mein Lager in

## Wollen, Seide, Samt und Kurzwaren

zu überaus billigen Preisen zum Verkauf.  
Besonders günstige Gelegenheit für Näherinnen.

**Hane Schalble, Badgasse.**

**R. A. Seife** 100 Gramm 30 Pfg.  
**echte Remy-Stärke** 1 Pfund 12.50  
**Vodenoil** geruchlos, fetth., 1 Ltr. 3 Mk.  
**Motorenöl** per Liter von 3 Mk. ab  
**Wagenfett** 10-Pfund-Dose 6 Mk.

**Einmachessig**  
**sämtliche echte Gewürze**  
empfiehlt billigst

**Althengsteil. C. Siralle.**

### Bezirks-Ziegenzuchtverein Calw.

Der Verein hält am Samstag, den 25. Oktober 1919 eine

## Voll- und Ziegenprämierung

ab. Anmeldungen hiezu wollen bis 18. Oktober bei dem Vorstand  
gemacht werden. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein  
der Vorstand: M. Ginader, Stammheim.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für **Vergrößerungen**  
in bester Ausführung zu bek. mässigen Preisen. — Telef. 87.  
Sämtl. Artikel u. Arbeiten f. Liebhaberphotographen.

Hans Göhwein, Calw - Bischoffstr. 496.

### Anfertigung feiner Herren- und Damen-Moden

Wenden u. Aufbügeln getragener Kleider wird zu  
billigen Preisen übernommen.

Neu eingetroffen:

## Damenkleider-Stoffe

schwarz und farbig

Blusenstoffe	Vorhangstoffe
Tischdecken	Anzugstoffe
Hosenzeng	Halbtuchhosen
Knabenanzüge	Schürzen für Kinder u. Erwachf.

usw.

**Hans Hammann, Neubulach.**